



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

Vnderricht für den Leser/ vom fürhaben vnnnd gebrauch dieses Anderen  
Theils.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

# Vnderacht für den Leser

vom fürhaben vund gebrauch dieses Anderen  
Theils.



Vnstiger L. Leser/es bringet mir ein vberaus große Freude / daß ich dich mit solchem lust vund liebe sehe brauchen mein Heiliges Jahr / vund alle die Andachten lesen / welche ich dir zur nachfolgung darin fürhalte. Soltestu wol glauben können / daß mir die neigung so du hast zum guten / ein gewisses Pfand seye deiner ewigen Seeligkeit: das gute lieben so bald man es erkennet / solches ist das rechte Kenn- vnd Merckzeichen frommer Seelen / vnd die Göttliche außwirkung des in vns wohnenden H. Geists. Die Mutter Gottes offenbahrte einest der H. Wechtild / (*lib. 1 gratia spirit. cap. 52.*) sie habe von der zeit an / da sie mit dem H. Geist in Mutter Leib erfüllt worden / sich zu allem guten vber alle massen geneigt befunden ; sie habe auch mit einer wunderbarlichen auffmercksamkeit allerhand gute werck dazumal schon inniglich geliebet / vnd also bald alles was zur Tugend vnd Heiligkeit gehöret / mit vn glaublicher freud vnd wol gefallen umbfangen. Bistu dan nicht glückselig / dieweil du gesinnet bist wie die Königin der Engel / vnd in den Exempeln der Heiligen viele Sackeln hast so dir fürleuchten / den weg zeigen / vnd dich anzunden das jenig zu lieben welches billich vber alle andere ding soll vnd muß geliebt werden?

Solches glücks hastu in gegenwertigem Werck nirgend so  
reich-

reichlich zu genieffen als in diesem Andern Theil: dan alles was ich darin abhandle / führet vnd leidet dich zur lieb vnd zum dienst IESV vnd MARIAE. Ich mache den Anfang vom Fest der Aufferstehung Christi. Darnach halte ich mich bey den Festen so darauff folgen / als da seyn die Himmelfarth / die Sendung des H. Geists / das Fest der vnzertheilten Dreyfaltigkeit / vnd des allerheiligsten Fronleichnamis: dabey doch an seinem Ort nicht vergessen werden die Andachten zu Gott dem Vatter. Der gebenedeyten Jungfrauen wird auch vielfaltige meldung geschehen vom andern Tag an nach der Octav des Desterlichen Festis bis zum Sonntag vor der Himmelfarth. Diese zeit gehörte ihr eigentlich zu von wegen der vrsach / die ich im eingang der ersten Andacht des zweiten Capitels dieses andern Theils fürbringe. dan die billichkeit erfordert es / daß das Fest ihrer Schmerzen am sechszehenden Aprill; das Fest welches man nennet vnser L. Frauen der Martyrer / am dreyzehenden Mey; vnd welches gehalten wird zu ehren ihres Herzens am ersten Junii / im ablauff des Jahrs einigen platz finden daran sie geehrt werden; weil die Tag so ihnen zugeeignet seyn / schier allweg durch andere Festen verhindert werden: darumb wird gegenwertige zeit darzu sonderlich bequem sein; wie auch alle andere Andachten zu gebrauchen / welche ich in meinem Offnen Himmel meiner Philagiae bey den Octaven deroselben Fest verzeichnet hab.

Ich will auch nicht vnderlassen die Verträg vnd Bindnuß hinzu zu setzen / welche ein Gottliebendee Seel mit dem Sohn Gottes machen kan. Deren werden gerad drey vnd dreißig / vnd gar leicht zu üben sein / wan wir nur etliche wort / so ihren besondern verstand haben / offft widerholen. Dieselbe  
 werden

werden dir bey vnderchiedlichen gelegenheiten zu nutz kommen / oder daß du sie alle Jahr einen Monat lang gebrauchest an statt der Betrachtung / eine für jeden Tag; oder dabey dich auffhaltest vnder wehrendem Messopffer / also daß du sie für alle Tag der Wochen außtheilest: oder wan du mit dem innerlichen Gebett nicht kanst fortkommen vnd ganz dürr vnd drucken bist; weil es je rathsamer ist / daß man mit dergleichen nutzlichen Gedancken vmbgehet / als die zeit verlieren; vnd allerhand zerstreuwungen vnd vnlust platz geben / oder wan du auff der Reysen bißweilen ein Stündlein etwas gutes geducken / vnd dein gemüch zu der zeit zu Gott erheben willst / wan unsere närrische Phantasien vnd Einbildung wegen vnderchiedlicher fürfallender ding allenthalben herumspazieret / vnd schwärlich einzuhalten ist. Zum wenigsten rathe ich dir / daß du dieselbe an den fürnemisten Feiertagen erneuerest / vnd auffmerksam lesest: dan dadurch wirstu anlaß vnd ursach haben deine Pacten vnd Verträge mit Gott auff ein neues zu bestättigen / vnd dir fürnehmen zwar kurze aber kräftige Wort vnd Schußgebettlein mehrmahlen zu widerholen / welche Gott dem Herren gleichsam in der still deine Lieb zu ihm vnd seinem Heiligen dienst werden anzeigen. Was mich aber weiter angetrieben habe zu disen Verträgen vnd Bündnissen zu erwöhlen die zeit nach der Octau des herlichen Fests vnsers L. Herren Fronleichnambs / solches wirstu am Anfang des Achten Capitels dieses Andern Theils lesen können.

Ander